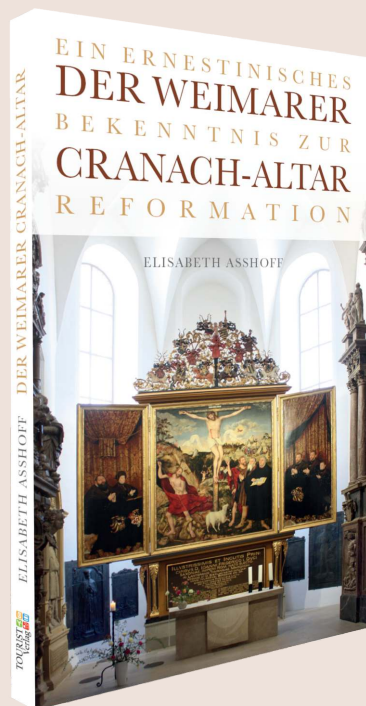


EIN ERNESTINISCHES
DER WEIMARER
BEKENNTNIS ZUR
CRANACH-ALTAR
REFORMATION

ELISABETH ASSHOFF





EIN ERNESTINISCHES DER WEIMARER BEKENNTNIS ZUR CRANACH-ALTAR REFORMATION

Autorin: Elisabeth Asshoff

Umschlagentwurf: Nicole Laka

*Fotografien: Frank Schönfeld, Steffen Knabe, Candy Wels,
Constantin Beyer*

ISBN 978-3-946553-00-7

*96 Seiten, farbig, Klappenbroschur
EUR 7,95*

Erscheint am 11. Juli 2016



»Verbum Domini manet in aeternum«

Der Weimarer Cranach-Altar ist das herausragendste Kunstwerk der Stadtkirche St. Peter und Paul in Weimar. 1555 wurde dieses Altarbild, gleichermaßen eine gemalte Predigt, die auf Lucas Cranach den Jüngeren zurückzuführen ist, vollendet. Heutigen Betrachtern gibt es jedoch Rätsel auf und stellt sie vor allerlei Fragen: Was hat es mit der prominenten Buchstabenfolge »V D M I A E« auf sich? Welche Bedeutung hat der Blutstrahl, der aus der Seite Jesu Christi tritt? Was steht in der Bibel, auf die Luther so demonstrativ zeigt? Und warum weist die Inschrift auf der Predella die Form eines Kelches auf?

Die Altphilologin Elisabeth Asshoff begibt sich auf die Suche nach Deutungen der vielfältigen Bilder und Symbole des Weimarer Cranach-Altars und gibt so Aufschluss über die biblische Botschaft, die hinter dem Altargemälde steckt. Ein besonderer Vorzug dieses Werkes ist, dass erstmalig eine Bestimmung der Pflanzen des Gemäldes vorgenommen wird, um sie auf ihren symbolischen Gehalt hin zu untersuchen. Auf diese Weise vermag diese Publikation einen wichtigen Beitrag zur kunsthistorischen Gesamtdeutung des Altarbildes zu leisten.

Die Buchpremiere findet am Samstag, dem 09. Juli 2016 um 18 Uhr im Rahmen der »Musikalischen Vesper« in der Stadtkirche St. Peter und Paul zu Weimar statt. Musikalisch wird die Veranstaltung durch den Chor des Belvedere-Gymnasiums untermalt.



ZUR AUTORIN

ELISABETH ASSHOFF studierte Latein, Theologie und Philosophie (Lehramt an Gymnasien) an den Universitäten Münster/Westf. und Freiburg i.B. Sie war langjährige Schulleiterin eines Gymnasiums. Nach ihrer Pensionierung im Jahr 2009 übernahm sie Lehraufträge im Fach Latein an den Universitäten Trier und Erfurt.

Der Weimarer Cranach-Altar und seine Botschaft wurde ihr in den letzten 6 Jahren zum Lebensschwerpunkt. Sie arbeitete auch bei der im Jahr 2014 vorgenommenen



ZUM HINTERGRUND

»Der Weimarer Cranach-Altar« – Ein literarischer Neubeginn für den Weimarer Tourist Verlag

Der »Weimarer Cranach-Altar. Ein ernestinisches Bekenntnis zur Reformation« hat für den neu übernommenen Tourist Verlag einen ganz besonderen Stellenwert. Denn mit ihm wird das Programm, das sich zuletzt vornehmlich auf Ansichtskarten spezialisierte, um seine erste literarische Neuerscheinung erweitert.

In Zusammenhang mit der Restaurierung des Cranach-Altars, die 2015 ihren Abschluss fand, sowie der Neugestaltung des Kirchenraumes, die 2016 beendet werden soll, gab die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weimar die Produktion dieses Buches in Auftrag. Gemeinsam mit Autorin Elisabeth Asshoff verwirklichten sie so einen Nachfolger für Asshoffs Erstlingswerk »Der Cranachaltar und die Epitaphien der Stadtkirche St. Peter und Paul zu Weimar« aus dem Jahr 2014.

Anfang 2016 übernahm der Knabe Verlag Weimar den Tourist Verlag, der auf eine lange Tradition zurückblicken kann. War er doch einer der bedeutendsten Verlage für Reise- und Touristikliteratur der ehemaligen DDR. Nach der Wende gelang es jedoch nicht, den Verlag wieder auf dem Markt zu etablieren. Nach verschiedenen Besitzerwechseln war der Tourist Verlag seit 2013 in das Verlagshaus Römerweg eingegliedert.



VORWORT

DAS WORT GOTTES ABER BLEIBT

EINGEWIRKT IN DEN KOSTBAREN BROKATTEPPICH oberhalb des betenden Fürstenpaares auf dem linken Flügel des Cranach-Altars in der Weimarer Stadtkirche St. Peter und Paul (Herderkirche) finden sich bei genauem Hinsehen die Buchstaben »V D M I AE«. Die Buchstabenfolge lässt sich im herzoglichen Schloss finden und ziert auch das kostbare Gitter auf dem Fürstengrab vor dem Altar der Kirche. »V D M I AE«, das mag manchem Betrachter wie der Teil eines verborgenen Codes erscheinen, der Fragen aufwirft. Warum trifft ein Blutstrahl diesen stattlichen Mann auf der rechten Seite? Was steht in Luthers Bibel? Wer ist der nackte Mann, der mit erhobenen Händen ins Feuer läuft und was treibt ihn an? Und warum hat die große Inschrift die Form eines Kelches?

Der Cranach-Altar ist eine gemalte Predigt und Elisabeth Asshoff entdeckt meisterhaft ihre alten Bilder und Symbole. Sie erklärt dem Betrachter die biblische Botschaft und Luthers Theologie, wie sie auf dem Altar-

bild zu finden ist. Dabei lädt die Autorin ihre Leserinnen und Leser ein, eigene Fragestellungen einzubeziehen.

»Der Weimarer Cranach-Altar. Ein ernestinisches Bekenntnis zur Reformation« erscheint im Zusammenhang mit der Restaurierung des Cranach-Altars in den Jahren 2010–2015 und der Restaurierung und Neugestaltung des Kirchenraumes, die im Jahr 2016 ihren Abschluss finden. Nach der Zerstörung der Kirche am 9. Februar 1945 wurde im Jahre 1953 ihr Wiederaufbau vollendet. Die Neugestaltung der Kirche 1973 und die nun unter Leitung der Architektin Dr. Anja Löffler durchgeführten Baumaßnahmen sind ein weiterer wichtiger Beitrag zur Bewahrung des seit 1999 zum UNESCO-Welterbe gehörenden Ensembles von Herderkirche und Herderhaus. Die Maßnahmen gehören auch zu unseren Vorbereitungen auf das 500. Reformationsjubiläum 2017.

Mit der Restaurierung des Altars wurden zwei seiner wichtigen Bauteile wiedergewonnen, die seit der Zerstörung der Kirche verloren waren. Das schmuckvolle Grabgitter auf der Fürstentumba konnte restauriert werden. Die Predella hingegen mussten Restauratoren mit Hilfe weniger alter Vorlagen mühevoll rekonstruieren.

Es ist ein besonderer Vorzug von Elisabeth Asshoffs Buch, dass die Altphilologin ihre neueren Forschungen zur Rekonstruktion der lateinischen Inschrift auf der Predella des Altars einbeziehen konnte. So wird umso mehr deutlich: Der Cranach-Altar ist ein Bild für den Glauben und ein politisches Dokument, mit dem sich das ernestinische Herzoghaus in Weimar nach der Niederlage im Schmalkaldischen Krieg 1547 und nach dem Tod Johann Friedrich des Großmütigen als Hüter des lutherischen Glaubens erweisen will.

Dass die Autorin im Kapitel »Symbolik der Pflanzen« erstmalig die Pflanzen des Altarbildes beschreibt und deren symbolische Bedeutung erklärt, ist eine wertvolle Ergänzung.

Ich danke Elisabeth Asshoff und allen, die zum Gelingen dieses Buches beigetragen haben. Ich freue mich darüber, dass die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weimar mit diesem Buch eine schmerzliche Lücke in der Reihe der Publikationen über die Herderkirche und ihren Altar schließen kann. Es möge uns helfen, mit unserer Kirche vor den Menschen froh und tröstlich zu bezeugen:

Verbum Domini manet in aeternum – Gottes Wort bleibt in Ewigkeit.



Weimar Pfingsten 2016

Henrich Herbst

SUPERINTENDENT UND PFARRER AN DER
STADTKIRCHE ST. PETER UND PAUL IN WEIMAR



PRESSE-KONTAKT

Tourist Verlag
Imprint des Knabe Verlag Weimar
Herderplatz 11,
99423 Weimar

info@tourist-verlag.de
Tel: 0 36 43 - 74 35 72

www.tourist-verlag.de